

Zinse kauft und diese genannter Kirche zuwendet (Diplom. Bren. Nr. 14, wo bemerkt ist, daß der Brief entnommen ist: Schöttgen S. R. S. 3, 394 und eine alte Uebersetzung aus dem Lat. sei). — Im Jahre 1327 verkauft der Ritter Friedrich von Schkeuditz an das Kloster Brehna 200 Schock Zehnt, welche in den Feldern in der Nähe von Brehna und Delitzsch liegen (Diplom. Br. Nr. 40); der den Verkauf bestätigende fürstliche Vererbungsbrief des Herzogs Rudolf, vom 2. April 1329, nennt im besonderen auch die Dörfer, wo diese Zehnten liegen; darunter Gördenitz, Merlwitz, *Pomlyn* u. a. m. (ebenda Nr. 41). — Zu Zeiten Herzog Rudolfs (1388—1419) haben Hans und Michel Rewicz in dem Dorfe *Pomelyn* Acker und Zins, desgleichen im Dorfe Glebitzsch (Wm. Cop. B 2, Bl. 18). — 1424 (ohne Datum) erhalten die Gebrüder von Hoendorff zu Lehen: Güter zu *Pomleyen* und *Olcstorff* (s. *Olezney* Mark). — Das Zinsbuch des Amts Bitterfeld von 1435 hat von *Pumelin* Marke an Zins: 27 gr., 18 m[od.] Roggen, ebensoviel Hafer (Wm. 538). — 1446 Juni 16 verschreibt Herzog Friedrich der ehelichen Hausfrau Hansen Ribicz, Anna, zu einem Leibgedinge: das Dorf Greppticz [Greppin] mit dem Edelhofe halb, die Hälfte des Dorfes Wachteldorff, das Dorf Stogendorff halb, in der Pflege Bitterfeld gelegen, und das Dorf *Bomlein* halb, in der Delitzscher Pflege gelegen (Dr. Cop. 43, Bl. 226). — Im Lehnbriefe der von Beyersdorf vom 20. Juni 1456 (Dr. Nr. 7491, gedr. s. I. C. der Beilagen) kommt *Pommelin* mit einem Hofe, einer Hufe und einem wüsten Hofe vor, welche Kipperland inne gehabt hat; der in dem Briefe vorausgehende Ort Wenigen Rogiczen ist das Dorf Roitzschgen bei Landsberg, in der Nähe von Pomlin gelegen. — Pomlin 1461, Bomelin 1533 und 1537, in allen 3 Fällen noch als Dorf genannt, s. Wachtendorf S. 117; auch die Leibgedinge-Verschreibung für Katherinen, Andres' Quaß Hausfrau, vom 8. Juli 1537, nennt *Bomelin* als Dorf (Dr. Cop. 1289, Bl. 333). — Von Pomelin-Mark fallen im Jahre 1466 an Zins und Bete, zum Schlosse Bitterfeld gehörig: 45 gr., 10 mod. Weizen, 12 mod. Roggen, 20 mod. Hafer, „facit 1 schk. 14 gr.“¹⁾ (Wm. 104). — Im Kaufbriefe des Grafen Gebhart von Mansfeld, 1471, ist *Pommelin* unter den Dörfern und Marken zu Brehne angegeben (s. I. J. der Beilagen). — Der Lehnbrief für die Brüder Hansen, Bernhart, Gunter und Erich von Beyersdorf, vom 20. Juli 1509, nennt Güter zu Brehna und Landsberg, sowie 2 $\frac{1}{2}$ Hufe mit 4 Höfen auf Pomelin-Mark (Wm. Cop. B 8, Bl. 97 b). — In der Rechnung des Amtmanns Christoff von Scheidingen zu Bitterfeld vom Jahre 1492/3 steht von *Pomlyn* eine Einnahme von 33 gr., davon sind 12 gr. wüst (Wm. 547). — 1522/3. Die Rechnung des Bitterfelder Amtmanns Fabian von Breßen bringt von *Pomling* Mark nur 15 gr., nämlich 12 gr. von Clemen Hewsingk zu Zschernitz von 2 Hufen, und 3 gr. von Simon Wiederritzsch zu Doberstau von einer halben Hufe (Wm. 582). — Die Rechnung des Klosters zu Brehna vom Jahre 1526/7 führt unter Zinsen zu Torna an: Hans Nyman 20 gr. von $\frac{1}{2}$ Hufe auf *Pommelynn* Marke; zu Poritzsch: 40 gr. Jorge Petmann von 1 Hufe daselbst (Wm. 3413, Bl. 7 und 4). — Unter den Lehen der Gebrüder Hans, Joachim und Jorge Preiß — Lehnbrief vom 26. Juni 1537 — wird angetroffen: Wachtendorff die wüste Dorfstatt die Hälfte; item zu *Pommeleyn* in dem

¹⁾ Da Roggen und Hafer sonst mit 1 $\frac{1}{2}$ gr. der Scheffel berechnet worden ist, so bleibt für 10 schffl. Weizen übrig der Betrag von 74 — 48 = 26 gr.